

Biathlon ist ihr grösstes Geschenk

Die Obwaldner Sportwelt traf sich am Freitagabend in Engelberg und verlieh Lena Häcki-Gross den Sportpreis 2024.

5. Mai 2025

OZ

Ruedi Wechsler

Das Bildungs- und Kulturdepartement Obwalden ehrte im Hotel Bellevue Terminus Biathletin Lena Häcki-Gross. Zirka siebenzig Personen aus ihrem persönlichen Umfeld, Familie, Sport, Politik, Wegbegleiter und Sponsoren erwiesen ihr die Ehre. Florian Ming, Leiter Abteilung Sport, sprach von einem Menschen mit Nähe zum Nachwuchs. «Lena verkörpert Werte, die ich nur zu gerne zur Nachahmung empfehle. Die gelebte Verbundenheit zu Engelberg und Obwalden ist so etwas wie die Kirsche auf der Sahne.»

Ein altes Rennvelo, das Sorgenfalten bereitete

Förder- und Entdeckerin Helen Fischer hielt die Laudatio, während «Souffleuse» Leonie in die entsprechenden Sportkleider schlüpfte, um Lenas Disziplinen humorvoll zu imitieren. So pedelte sie beispielsweise auf dem alten Rennrad von Lenas Grossvater, erschien mit den Langlauf-latten oder zückte das Luftgewehr. Helen Fischer erinnerte sich an Erlebnisse zurück, die für



Landammann Christian Schäli überreicht Lena Häcki-Gross die Urkunde Sportlerin des Jahres 2024 des Kantons Obwalden.

Bild: Ruedi Wechsler (Engelberg, 2. 5. 2025)

heitere Momente sorgten: «Beim ersten Triathlon musste ich Lena wegen Unterkühlung aus dem Rennen nehmen. Als Lena mal mit dem alten «Göppel» zum Triathlon erschien, machte ich mir allergrösste Sorgen. Sämtliche vor ihr gestarteten Mädchen stürzten auf ihren modernen Velos, aber Lena kam heil ins Ziel.» Sie kannte schon von klein auf nur eines – All In.

In der Sportmittelschule Engelberg absolvierte die 29-Jährige die letzten drei Jahre. «Dort musste auch sie stillsitzen. Sie hat es nicht nur in den Muskeln, sondern auch im Kopf. Ihre Kampfansage auf der Loipe setzte sie um und lernte die Konkurrentinnen mit ihren Laufleistungen das Fürchten», so Helen Fischer. Während vier Jahren war die Engelbergerin

bei der Schweizer Armee Zeitsoldatin. 2019 gelang ihr das erste Weltcup-Podest. Weitere drei folgten mit dem Mixedteam. Gemäss einem Boulevardblatt hätte ihre rosarote Unterwäsche sie zu Höchstleistungen angetrieben. Aus der Laudatio ist weiter zu erfahren, dass Lena Häcki-Gross happige Biketouren nur mit einem Riegel bewältigte oder ihrer Höhenangst kürzlich mit Bungee-Jumping in Neuseeland trotzte.

Landammann Christian Schäli blickte auf die sportlichen Highlights zurück und sagte: «Mich fasziniert noch mehr die Person, die hinter der Sportlerin steht. Mich begeistern deine unbändige Kampfkraft, die Willensstärke, dein Mut, dein Strahlen, das Inspirierende und die ethischen und hochhaltenen Grundwerte. Du bist ein Vorbild für die jungen Sportler.» Im Namen der Regierung überreichte er Lena Häcki-Gross unter tosendem Applaus den Sportpreis 2024.

Als 15-Jährige begann Lena Häcki-Gross mit dem Schiessen, und seit 2012 betreibt sie Biathlon. Drei Jahre später de-

bütierte sie im Weltcup. An den Olympischen Spielen in Pyeongchang gewann die Biathletin zwei Diplome. 2022 heiratete sie Marco Gross aus Ruppolding. Am 19. Januar 2024 gelang der erste Weltcup-sieg in Antholz und kurz darauf der nächste am Holmenkollen. Eine Frage stellte sich Helen Fischer: «Wo war wohl die Herzfrequenz bei Lena höher? Beim Händedruck mit der norwegischen Königin Sonja an der Siegerehrung oder im Schiessstand beim Wettkampf?»

Dankbar gegenüber dem Biathlonsport

Lena Häcki-Gross fühlte sich nach der Ehrung pudelwohl und äusserte sich gegenüber unserer Zeitung übergelukkig: «Es ist für mich die Anerkennung für die schweisstreibende Arbeit. Das einschneidendste Erlebnis war für mich der Moment, als ich Biathlon entdeckte. Helen Fischer brachte mich dahin, obwohl mich als Kind alle möglichen Sportarten begeisterten. Das ist mein allergrösstes Geschenk, und dafür bin ich unendlich dankbar.»